

— so rettet Rudo auch den, der, ohne ihn zu rufen, sein Vertrauen auf ihn setzt! rief eine sanfte Stimme, — ein heftiger Sturm trieb Wetterwolken zusammen, der Donner rollte immer lauter, allmählig heller leuchteten die Blitze, brausend tobten die Fluthen des Flusses, immer fürchterlicher, bis das Wasser seine Gränzen zu übersteigen und alles zu überschwemmen drohte. Angstlich floh die Menge der Gewappneten. Hier ist Satan im Spiele, rief Hugo, und sprengte ihnen nach. Schon waren die Fliehenden nahe bei der Weste, als etliche von den Rittern dem Marshall entgegeneilten. Alles ist entdeckt, alles sonnenklar, riefen sie.

Hugo (verwirrt). Habt ihr das Ungebeuer nicht gesehen?

Ein Ritter (ihn unterbrechend). Nicht eins, es sind ihrer zwei. Hört Marshall! Ihr kennt doch den Raubgrafen Hainzen.

Hugo (sich erholend, in gespannter Erwartung). Ja.

Der Ritter. Zwei von seinem Gelichter, Heinrich von Torbe und Willibald von Nachingen, befanden sich in Harfnerkleidung auf eurer Weste; mein Knappe belauschte sie, als sie gerade im langen Gange dem Entführer eurer schönen Tochter Adelheid, nachgeschlichen waren. Ha! sprach der Eine, der ist, der Hainzen gefangen hält; morden wollen wir ihn nicht, aber Adelheids Flucht dem Grafen entdecken; er wird uns die Mühe des Mordens ersparen. Erfahren wir, wie sich der Ritter nennt, so ziehen wir auf dessen Weste, und retten unsern Hainz v. Wolfsberg.

Schnell eilte mein Knappe, mir dieses Geheimniß zu entdecken; ich flog beinahe zu euch, aber ihr ward schon mit eure Reissigen dem Räuber nachgeeilt (er sieht sich